

Berichte

Suizidrisiko bei Epilepsie

Eine soeben von der englischen Fachzeitschrift *Lancet* vorab online publizierte dänische Studie der Universität Aarhus weist auf ein deutlich erhöhtes Suizidrisiko bei Epilepsiekranken, insbesondere im ersten Halbjahr nach Diagnosestellung, hin.

Über das dänische Sterberegister wurden aus den Jahren 1981-97 insgesamt 21 169 Suizidtote identifiziert und nach vielfältigen Gesichtspunkten mit 423 128 nicht am Suizid verstorbenen Personen verglichen. Von den Suizidtoten hatten 2,32% an Epilepsie gelitten gegenüber 0,74% in der Kontrollgruppe. Nach Herausnahme aller Personen mit psychiatrischer Vorgeschichte und Korrektur nach sozioökonomischen Gesichtspunkten war das Suizidrisiko im Vergleich zur Kontrollgruppe bei den Epilepsiekranken noch immer doppelt so hoch (RR 1.99). Das höchste Suizidrisiko betraf Patienten mit Epilepsie und psychiatrischer Komorbidität, auch nach Korrektur nach sozioökonomischen Faktoren (RR 13.7). Bei den Epilepsiekranken war das Suizidrisiko im ersten Halbjahr nach Diagnosestellung am höchsten (RR 5.35), vor allem bei denen mit begleitender psychiatrischer Erkrankung (RR 29.2).

Die Autoren betonen in ihrer Schlussfolgerung, dass Menschen mit neu diagnostizierter Epilepsie eine besondere Risikogruppe für Suizid darstellen und deshalb besonderer Aufmerksamkeit bedürften.

(J. Christensen, M. Vestergaard, P.B. Möllensen, P. Sidenius, E. Agerbo: Epilepsy and risk of suicide: a population-based case-control study. *Lancet Neurology* 4 July 2007) hw